



Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände im nördlichen Emsland/südlichen Ostfriesland

„Meisen gegen Eichenprozessionsspinner“

Die Natur hilft dem Menschen! Diese sollten aber auch selbst mithelfen!

Die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz im nördlichen Emsland/südlichen Ostfriesland von NABU, BSH und BUND will dem Eichenprozessionsspinner auf dem Gebiet der Stadt Papenburg mithilfe von Blau- und Kohlmeisen zu Leibe rücken. Die Meisen sollen als natürliche Feinde helfen, mit der stetig weiter vordringenden Raupenplage fertig zu werden.

Zunahme der Gesundheitsgefährdung in den letzten Jahren

Nach dem Vorbild niederländischer Städte und Gemeinden sowie anderer emsländischer Vereine setzen wir dabei auf eine natürliche Beseitigung der Schädlinge. Diese verursachen nicht nur teilweise schwere Schäden an Bäumen, sondern tragen vor allem durch ihre giftigen Härchen und die in den letzten Jahren immer größer werdenden Populationen auch im nördlichen Emsland zu einer erheblichen Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung bei. Die Haare im späten Larvenstadium der Raupe lösen dabei oftmals starke allergische Reaktionen aus, die unter Umständen in seltenen Fällen sogar lebensgefährliche Ausmaße annehmen können.

Meisen helfen im Kampf gegen den Eichenprozessionsspinner

Wie bereits vor einigen Jahren erforscht wurde, fressen Blau- und Kohlmeisen die jungen Eichenprozessionsspinner-Raupen, die im frühen Entwicklungsstadium noch keine so giftigen Haare aufweisen. Im Jahr 2017 wurde in den Niederlanden von der Universität Wageningen jedoch zum ersten Mal festgestellt, dass Kohlmeisen nicht nur die jungen Raupen fressen, sondern auch die bereits älteren Raupen mit Brandhaaren. Die Kohlmeisen haben also scheinbar eine Möglichkeit gefunden, wie sie die Brandhaare vor dem Fressen entfernen können. Für uns als Naturschützer ein guter Grund, Kohlmeisen zu unterstützen und sie bei der natürlichen Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners aktiv mit einzubeziehen.

Kindergärten, Spielplätze und Schulen schützen

Daher haben wir jetzt im gesamten Stadtgebiet, zunächst an besonders exponierten Stellen wie z.B. Kindergärten, Spielplätzen und Schulen an dort vorhandenen Eichenbäumen Nistkästen für Meisen angebracht.

In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung wurde ermittelt, wo sich besondere Gefahrenstellen befinden, um dann gezielt vorgehen zu können.

Auch in Ihrer Nähe wurde eine Reihe von Meisenkästen aufgehängt.

Wasserstellen und weitergehendes Nahrungsangebot

Mit dem Aufhängen der Kästen allein ist es aber nicht getan. Nach dem Anbieten eines Brutplatzes ist es darüber hinaus **wichtig, dass die Vögel in der Nähe auch Wasser vorfinden**. Falls natürliche Wasserstellen fehlen, kann dies über das Aufstellen einer oder mehrerer Vogeltränken gewährleistet werden. Hier können Sie als Anwohner im näheren Umfeld der aufgehängten Kästen wertvolle Mithilfe leisten.

Ebenso sollten **zusätzlich möglichst viele für Insekten nützliche Pflanzen im Umfeld** vorhanden sein, damit die Vögel ein weitergehendes Nahrungsangebot bekommen. Denn bei der Aufzucht der Jungen sind die Elterntiere unermüdlich unterwegs, um Nahrung für die Jungtiere heranzuschaffen. Es werden leicht bis zu 10 000 Insekten benötigt.

Verzicht auf Biozide und Kosteneinsparung

Der sicherlich größte Vorteil dieser natürlichen Methode bei der Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners ist es, dass auf den Einsatz von Bioziden verzichtet werden kann. Biozide gegen die Raupen des Eichenprozessionsspinners würden eine große Zahl anderer Insekten töten und in der Folge wären auch Vögel und Fledermäuse betroffen. Ein weiterer Vorteil könnte eine erhebliche Kosteneinsparung für die Stadt Papenburg sein, da das aufwändige und teure Absaugen der Raupennester weitestgehend entfallen würde.

Auch Sie können mithelfen!

Wer die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz bei der Aktion „Meisen als Helfer gegen den Eichenprozessionsspinner“ in Zukunft in irgendeiner Form unterstützen möchte, z.B. bei der jährlichen Reinigung der aufgehängten Vogelkästen, sollte sich unter der Telefonnummer 04961/71852 oder unter der E-Mailadresse info@nabu-emsland-nord.de melden.

Damit die Meisen das ganze Jahr über Nahrung finden und in dem Gebiet auch bleiben können, sind **standortgerechte Blühpflanzen**, auf denen die entsprechenden Insekten leben können, eine wichtige Voraussetzung. Deshalb eine **eindringliche Bitte an Sie, die passenden Pflanzen in den Gärten vorzuhalten**. Unpassend wäre hier ein Schottergarten, der Insekten und damit auch Vögeln keinerlei Nahrungsgrundlage bietet!

Besser mit der Natur leben als gegen sie

Wir Menschen sind Teil der Natur und müssen deren Kreisläufe verstehen und natürlich als Vorteil für uns nutzen. Gegen die Natur zu arbeiten, bereitet uns nur Schwierigkeiten. Mit der Natur zu leben ist besser und kann am Ende aufgrund der eingesparten Folgekosten sogar unseren Geldbeutel schonen.

